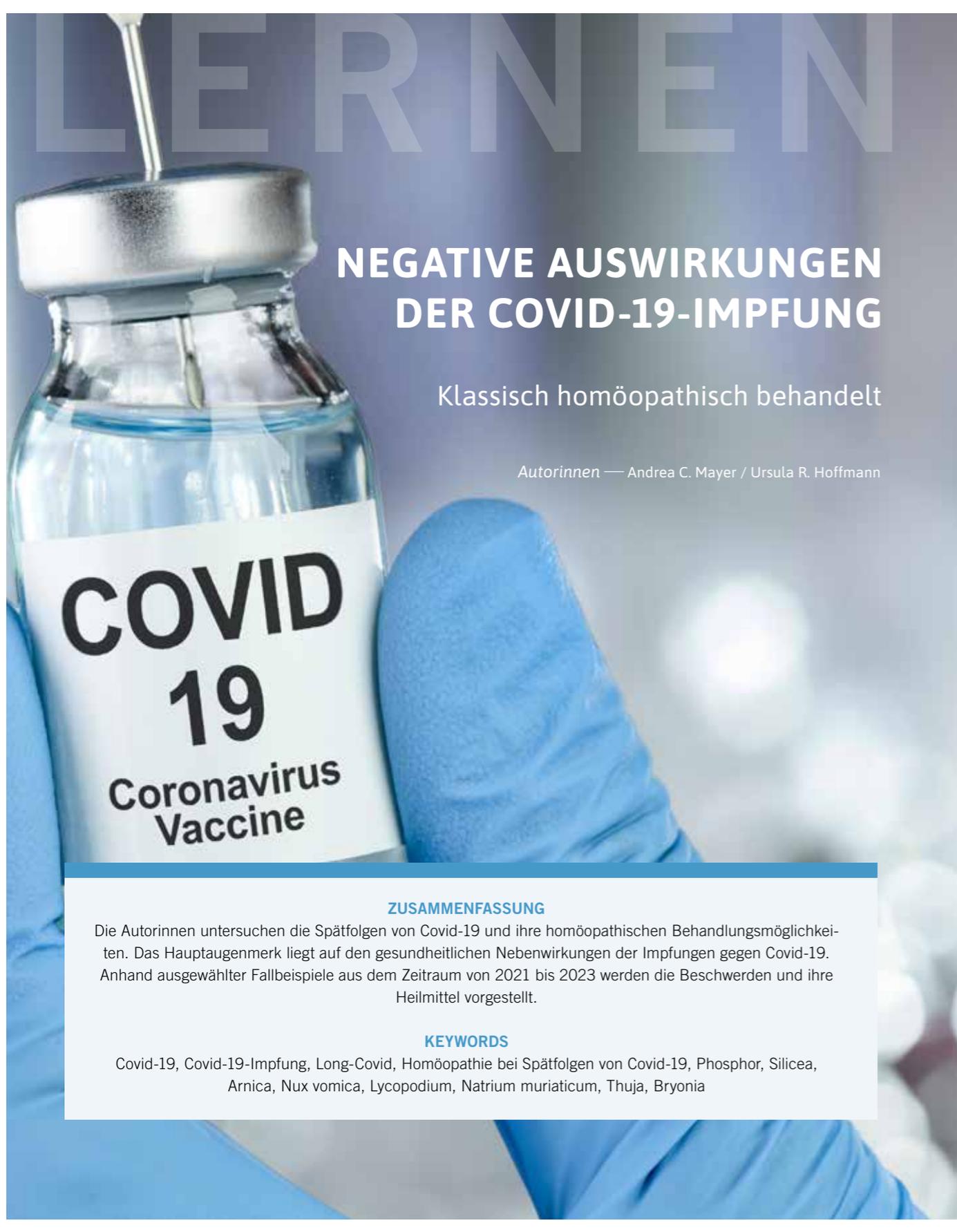


LERNEN

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-IMPfung

Klassisch homöopathisch behandelt

Autorinnen — Andrea C. Mayer / Ursula R. Hoffmann



**COVID
19
Coronavirus
Vaccine**

ZUSAMMENFASSUNG

Die Autorinnen untersuchen die Spätfolgen von Covid-19 und ihre homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten. Das Hauptaugenmerk liegt auf den gesundheitlichen Nebenwirkungen der Impfungen gegen Covid-19. Anhand ausgewählter Fallbeispiele aus dem Zeitraum von 2021 bis 2023 werden die Beschwerden und ihre Heilmittel vorgestellt.

KEYWORDS

Covid-19, Covid-19-Impfung, Long-Covid, Homöopathie bei Spätfolgen von Covid-19, Phosphor, Silicea, Arnica, Nux vomica, Lycopodium, Natrium muriaticum, Thuja, Bryonia

Einführung

Im Rahmen des Projekts „Homöopathie bei Spätfolgen von Covid-19“ waren wir immer wieder mit Fällen konfrontiert, in denen Patienten die Covid-19-Impfung erhalten hatten und anschließend an Long-Covid erkrankten oder nach der Diagnose Long-Covid geimpft wurden, wodurch sich ihr Zustand teils verschlechterte oder Rückfälle zu verzeichnen waren. Daraus resultiert oft eine unklare Situation, weshalb wir uns vertieft mit den (Neben-)Wirkungen der Covid-19-Impfungen auseinandergesetzt und ein Folgeprojekt zur homöopathischen Behandlung der Impfschäden lanciert haben. Viele Menschen leiden an den Folgen der Covid-19-Impfungen, teilweise ohne sich der Ursache bewusst zu sein. Auch in homöopathischen Praxen konnte ein Anstieg dieser Fälle festgestellt werden. Unsere Beobachtung, dass Patienten nach der Covid-19-Impfung gehäuft Rückfälle früherer Beschwerden erleiden, wird inzwischen – auch in Bezug auf schwerere Erkrankungen – durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen bestätigt. So kann es zur Reaktivierung degenerativer Krankheiten wie Multiple Sklerose kommen, wie von Maniscalco et al. (2021) beschrieben. Die Aussage von Prof. Dr. Arne Burkhardt aus der Pathologiekonferenz im Herbst 2021, es gebe kein Gewebe oder Organ, das nicht durch die „Covid-19-Impfungen“ geschädigt werden könne, wird durch viele weitere Studien gestützt. Palmer and Bhakdi (2022) kommen zu dem Schluss, dass Covid-19-Impfungen autoimmun-induzierte Entzündungen hervorrufen, die schwere Schäden in sämtlichen Organen, vor allem aber an den Blutgefäßen verursachen können. Fujimori et al. (2021) beschreiben einen Fall von Multipler Sklerose nach Covid-19-Impfung. Oster et al. (2022) fanden ein erhöhtes Myokarditis-Risiko nach Covid-19-Impfung, insbesondere bei männlichen Jugendlichen und jungen Männern. Dies wird unterstützt durch die Ergebnisse von King et al. (2021) und Malhotra (2022)²⁸. Wiedemann et al. (2021) beschreiben mehrere Fälle von Hirnvenenthrombosen nach Covid-19-Impfung.

Insgesamt wurden bis September 2022 in der WHO-Datenbank „Vigiaccess“ 4.363.443 Nebenwirkungen der Impfung „Comirnaty“ (Pfizer/BioNTech) gemeldet, etwa

doppelt so viele wie bis November 2021. Man vergleiche hierzu meinen Beitrag im Similia-Heft Nr. 120. Zur fraglichen Wirksamkeit der Covid-19-Impfstoffe kommen alarmierende Meldungen, die Nebenwirkungen betreffend, hinzu. Kuhbandner (2022) fand einen starken zeitlichen Zusammenhang zwischen den Covid-19-Impfungen und einem Anstieg der Todesfälle: Steigt die Anzahl der Covid-19-Impfungen, so steigt auch die Anzahl der Todesfälle, sinkt die Anzahl der Covid-19-Impfungen in einer bestimmten Region, so sinkt auch die Anzahl der Todesfälle in diesem Gebiet. Eine Ende August 2022 publizierte Risiko-Nutzen-Analyse von Forschern der „Harvard und John Hopkins University“ die ethische Vertretbarkeit vom Impfwang an Universitäten betreffend, hat ergeben, dass das Risiko den Nutzen der Covid-19-Impfungen bei weitem übersteigt. Die Studie kam zu dem Schluss, dass Covid-19-Impfungen 98-mal gefährlicher seien als das Virus selbst. Es ist also erstrebenswert, den betroffenen Patienten eine wirksame Heilmethode für gesundheitliche Folgen der Impfung empfehlen zu können. Die Homöopathie scheint hierfür bestens geeignet, denn bereits in der Vergangenheit wurde sie erfolgreich bei Impfnebenwirkungen eingesetzt. Im Folgenden werden einige Fälle beschrieben, die von 2021 bis 2023 in unseren Praxen zusammengetragen wurden.

Fallbeispiele¹

Erster Fall

Eine 90-jährige Patientin kam am 10. Februar 2021, sechs Tage nach der zweiten Covid-19-Impfung mit Pfizer/BioNTech, in die homöopathische Praxis. Sie klagte über Heiserkeit, Husten und Brustschmerzen. Beim Liegen ging es ihr schlechter, im Freien besser. Folgende Rubriken führten zur Wahl des passenden homöopathischen Mittels:

- Larynx – Heiserkeit
- Husten < Sprechen
- Brust – Schmerz – drückend
- Allgemeines – Liegen – amel.
- Allgemeines – Freien; im – amel.

¹ Sämtliche Patienten waren Corona-negativ.

Die Homöopathin verordnete *Phosphor C30*, fünf Globuli aufgelöst in Wasser, am 11. Februar zwei Schluck, am 12. Februar ein Schluck und am 13. Februar drei Schluck, danach Wiederholung nur bei Rückfall. Am 16. Februar 2021, also sechs Tage nach Beginn der Behandlung, hatten sich sowohl die Heiserkeit als auch die Brustschmerzen gelegt, der Husten war lockerer geworden. Es gab auch später keine Rückfälle.

Zweiter Fall

Eine 58-jährige Patientin kam vier Wochen nach der zweiten Pfizer/BioNTech-Impfung am 12. Juli 2021 in die homöopathische Praxis. Sie war bereits wegen Rheuma, Polyneuropathie und Depression in konstitutioneller Behandlung, woraufhin sich vieles gebessert hatte (mit *Natrium muriaticum* und *Lycopodium*). Die chronische Krankheit hatte sich seit der zweiten Covid-19-Impfung stark verschlechtert. Neu hinzu kam eine Brustbeklemmung. Folgende Symptome führten zur Mittelwahl:

- Gemüt – Traurig
- Gemüt – Hoffnungslos
- Gemüt – Empfindlich – Schmerzen, gegen
- Gemüt – Jammern/Klagen
- HWS – Schmerz – Spannung
- Brust – Beklemmung
- Extremitäten – Schmerz – Beine – Ischias – Ameisenlaufen

Mit in die Entscheidung floss die Tatsache ein, dass die Patientin konstitutionell bisher sehr gut auf *Natrium muriaticum* reagiert hatte. Die Patientin erhielt *Nat-m. Q6*, fünf Tropfen in einem Glas Wasser gelöst, einmal täglich einen Schluck (Konstitutionsmittel). Am 14. Juli 2021 war die HWS-Verspannung weniger stark, psychisch fühlte sich die Patientin leichter, und der Ischiasschmerz war klarer konturiert. Am 21. August 2021 hatte sie keine Brustbeklemmung mehr, sowohl das HWS-Spannungsgefühl als auch das Ameisenlaufen waren weniger geworden. Psychisch fühlte sich die Patientin wohler und sie schlief auch besser. Am 1. September 2021 führten folgende Symptome zur Wahl eines Folgemittels:

- Extremitäten – Schmerz – Beine – Ischias – Gehen
- Gemüt – Empfindlich – Schmerz
- Schlaf – Erwachen – Schmerz, von
- Allgemein – > Bewegung (Psyche)

Die Patientin erhielt *Lycopodium Q6*, alle zwei Tage fünf Tropfen aus dem Glas. Am 5. Oktober 2021 berichtete sie, sowohl der Ischiasschmerz als auch der Schlaf hätten sich gebessert, und das Ameisenlaufen sei im oberen Teil des Körpers weniger geworden und habe sich nach unten verlagert, was positiv zu deuten ist. Die Homöopathin empfahl, das Konstitutionsmittel (*Natrium muriaticum Q6*) einzunehmen, um die restlichen Symptome zu verbessern und eventuellen Rückfällen vorzubeugen. Es wurden keine Rückfälle beobachtet.

Dritter Fall

Eine 57-jährige Frau kam vier Wochen nach der zweiten Covid-19-Impfung mit Pfizer/BioNTech in die Praxis, wobei sie kurz danach Nux-v. C30 eingenommen hatte. Am 19. August 2021 klagte sie über Schulterschmerzen und überbeliehenden, reichlichen Schweiß. Folgende Rubriken führten zur Wahl des passenden Mittels:

- Extremitäten – Schmerz – Schultern
- Schweiß – Reichlich
- Schweiß – Übelriechend
- Magen – Appetit – Heißhunger

Die Patientin erhielt eine Einmalgabe Thuja C200, zwei Globuli. Am 8. November 2021 hatte sich der Schweißgeruch normalisiert und auch alle anderen Symptome waren verschwunden. Bis Dezember 2021 hatte die Patientin keinen Rückfall, danach wurde das Mittel mit Erfolg wiederholt.

Vierter Fall

Ein 59-jähriger Mann kam sechs Wochen nach der zweiten Pfizer/BioNTech-Impfung in die Praxis und klagte über Halsschmerzen. Der fröstelige Patient erhielt aus konstitutionellen Gründen am 28. Juli 2021 eine Einmalgabe *Silicea C30*, zwei Globuli. Am 30. Juli berichtete er, die Symptome hät-

ten sich sofort nach der Einnahme gebessert. Am 6. August 2021 kam es zu einem Rückfall wegen Klimawechsel in den Ferien mit folgenden Symptomen:

- Frost – Frösteln
- Extremitäten – Schmerzen – bei Frost
- Brust – Schmerz – brennend
- Husten – < beim Eintreten von der Kälte in ein warmes Zimmer und umgekehrt – von der Wärme ins Kalte
- Larynx – Stimme – Heiser – morgens/abends
- Larynx – Stimme – verloren
- Schlaf – Ruhelos
- Schlaf – Erwachen – häufig
- Schwäche – < Anstrengung, kleinst
- Allgemein – Speisen – warm – Getränke – Verlangen

Die Behandlerin verordnete *Phosphor C30*, zwei Globuli, mit dem Hinweis, das Mittel zu wiederholen, falls es zu einem Rückfall kommen sollte. Das Mittel wurde einmal wiederholt.

Bereits am Folgetag hustete der Patient weniger, mit mehr Auswurf, und auch die Kopfschmerzen waren besser geworden. Bei der Kontrolle am 14. August 2021 war aufgrund eines Wetterwechsels ein Rückfall zu verzeichnen gewesen: Der Patient litt wieder unter Halsschmerzen, musste sich wiederholt räuspern, hatte grünen Auswurf, der Husten war schlimmer beim Sprechen, und auch die Schwäche war noch vorhanden. Die Homöopathin verordnete *Phosphor C30* (pur), zunächst fünfmal täglich, dann dreimal täglich und schließlich zweimal täglich. Am 19. August 2021 berichtete der Patient, die Kraft komme langsam zurück, und er habe nun gelben Auswurf beim Husten, huste aber weniger oft und habe interessanterweise – wohl als Erleichterungsreaktion – drei Warzen an der Stirn bekommen. Die Homöopathin verordnete *Phosphor C30*, einmal täglich, dann zwei- bis dreimal in der Woche und schließlich nur noch einmal pro Woche bis zur Symptombefreiheit. Am 26. Oktober 2021 bekam er *Staphisagria 200 K* als Konstitutionsmittel, woraufhin es keine Rückfälle dieser Beschwerden mehr gab.

Das Wesen von Heilpflanzen in Erzählungen



Märchen sind Lebensberater, Tröster, fördern die Phantasie und den fairen Umgang miteinander. Sie erzählen Geschichten, die tiefgreifende Probleme des Lebens und der eigenen Entwicklung behandeln und auf der Ebene des Unbewussten Lösungswege aufzeigen. Dieses Buch verbindet die Weisheiten der Märchen mit den Wesenheiten von Heilmitteln und ermöglicht es so, unbewusst und intuitiv Wirkspektren und damit Einsatzmöglichkeiten von Heilmitteln zu verinnerlichen. Hierzu werden Ansätze der Signaturenlehre, der Heilpflanzenkunde, der homöopathischen Betrachtung, der Blütenessenzen, der Astrologie und der Spagyrik aufgezeigt.

Anita Kraut · Gerhard Stöhr
Märchen und Heilkunst
 2. Auflage 2023, Hardcover, 208 Seiten
 ISBN 978-3-96474-184-4
29,95 Euro

Leseprobe unter www.ml-buchverlag.de

Unser Bestellservice



09221 949-311



kundenservice@mgo-fachverlage.de



www.ml-buchverlag.de

Fünfter Fall

Ein 36-jähriger Mann kam am 12. Januar 2022 in die Praxis – eine Woche nach der dritten Covid-19-Impfung von Pfizer/BioNTech. Er klagte über krampfartige Schmerzen im Bereich der Halswirbelsäule sowie am Hinterkopf. Es wurde ein Prolaps im Bereich der Halswirbelsäule mit Rückenmarksentzündung diagnostiziert – wenige Tage nach der Covid-19-Impfung. Nachts schwitzte er sehr stark, schlimmer beim Erwachen. Er erwachte oft wie aus Angst, und litt unter kalten Füßen. Als Grunderkrankung brachte er eine Hypothyreose infolge eines Mb. Hashimoto mit.

- Kopf – Schmerzen – Hinterkopf
- Rücken – Schmerz – Zervikalregion – krampfartig
- Allgemein – Impfung, Beschwerden nach
- Schlaf – Erwachen – Angst, wie aus
- Schweiß – Schlaf – < Erwachen, nach dem
- Rücken – Entzündung – Rückenmark

Die Homöopathin verordnete eine Gabe *Arnica M.* Bei der Kontrolle, drei Tage später, am 15. Januar 2021, waren sämtliche Entzündungszeichen schwächer geworden. Die Kopfschmerzen und der Nachtschweiß waren verschwunden, die Füße wärmer. Allerdings schmerzte die Halswirbelsäule nach wie vor. Die Homöopathin wartete ab – ohne weitere Mittelgaben besserten sich auch diese Beschwerden nach und nach. Bis Dezember 2022 kam es zu keinem Rückfall.

Sechster Fall

Am 30. November 2021 stellte sich ein 70-jähriger Patient in der Praxis vor – zwei Wochen nach der zweiten Covid-19-Impfung von Moderna.

- Allgemein – Schwäche – <Anstrengung
- Kopfschmerz
- Husten – Trocken
- Magen – Durst – auf große Mengen
- Atmung – Dyspnoe, Atemnot
- Brust – Beklemmung
- Gemüt – Reizbarkeit
- Gemüt – Furcht – geschäftlicher Misserfolg

Die Homöopathin verordnete *Bryonia C30*, einmal täglich eine Gabe bis zur Besserung. Nach wenigen Tagen verbesserte sich die Atmung deutlich, die Brustbeklemmung wurde ebenfalls weniger, und der Patient hustete kaum noch. Seine Energie war auch besser geworden. Wegen anhaltender Schwäche wurde die Behandlung am 3. Dezember 2021 mit *Bryonia C30*, ein- bis viermal täglich, fortgesetzt. Am 20. Dezember 2021 wurde das Mittel aufgrund von Reizbarkeit und anhaltender Furcht vor geschäftlichem Misserfolg gewechselt. Der Patient bekam nun *Nux vomica C30*, Einmalgabe, Wiederholung bei Bedarf, woraufhin sich sein Zustand rasch und dauerhaft besserte.

Fazit

Folgende Arzneimittel kamen bei der Behandlung gesundheitlicher Folgen in zeitlicher Nähe zu Covid-19-Impfungen wiederholt zum Einsatz:

- Arnica
- Bryonia
- Lycopodium
- Nux vomica
- Phosphor
- Silicea
- Thuja

Bei Thuja und Silicea handelt es sich um klassische „Impfschaden-Mittel“ (höchste Wertigkeit im Repertorium), bei der Behandlung der Covid-19-Impffolgen wurden jedoch bewusst auch Mittel in Betracht gezogen, die nicht in der Rubrik „Allgemeines – Impfung; Beschwerden nach“ aufgelistet sind, da die offiziell angegebenen Inhaltsstoffe dieser neuen Impfungen andere sind als in konventionellen Impfungen (mRNA etc.) und weil mit großer Wahrscheinlichkeit zusätzliche Stoffe enthalten sein könnten (Graphen etc.), die bisher nicht offengelegt wurden, und die neue Symptome hervorrufen könnten. Wir Homöopathen müssen also mit großer Offenheit an die Fälle herangehen und uns streng an den physischen und psychischen Symptomen der Patienten orientieren. Auch bei der Behandlung von Impfschäden – wie allgemein üblich

in der homöopathischen Behandlung – müssen die am deutlichsten hervortretenden Symptome vom jeweiligen Mittel abgedeckt sein, teils sind das die Gemüts-symptome, teils sind es die körperlichen Symptome. Hierbei sind die Modalitäten besonders wichtig. In einigen Fällen folgten mehrere Mittel aufeinander, wobei immer darauf geachtet wurde, dass es bewährte Folgemittel waren wie *Nux vomica* und *Lycopodium*. In einem Fall wurde das Konstitutionsmittel gegeben, weil sich nach der Covid-19-Impfung die chronischen Symptome verschlimmert hatten. In einem anderen Fall, weil die Symptome, die seit der Impfung neu hinzugekommen waren, genau von diesem Mittel abgedeckt wurden. Oft kann eine allgemeine Stärkung durch das Konstitutionsmittel die Heilung herbeiführen und die Wahrscheinlichkeit von Rückfällen minimieren.

Literatur:

- Maniscalco GT, Manzo V, Di Battista ME, Salvatore S, Moreggia O, Scavone C, Capuano A. Severe Multiple Sclerosis Relapse After COVID-19 Vaccination: A Case Report. *Front Neurol.* 2021 Aug 10;12
- <https://vimeo.com/617654159>, Pathologie-Konferenz, gefunden am 8.10.22
- <https://doctors4covidethics.org/vascular-and-organ-damage-induced-by-mrna-vaccines-irrefutable-proof-of-causality/>, gefunden am 30.8.22
- <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0165572821002824>, gefunden am 8.10.22
- Oster ME, Shay DK, Su JR, Gee J, Creech CB, Broder KR, Edwards K, Soslow JH, Dendy JM, Schlaudacker E, Lang SM, Barnett ED, Ruberg FL, Smith MJ, Campbell MJ, Lopes RD, Sperling LS, Baumblatt JA, Thompson DL, Marquez PL, Strid P, Woo J, Pugsley R, Reagan-Steiner S, DeStefano F, Shimabukuro TT. Myocarditis Cases Reported After mRNA-Based COVID-19 Vaccination in the US From December 2020 to August 2021. *JAMA.* 2022 Jan 25;327(4):331-340.
- King WW, Petersen MR, Matar MR, Budweg JB, Cuervo Pardo L, Petersen JW. Myocarditis following mRNA vaccination against SARS-CoV-2, a case series, *American Heart Journal Plus: Cardiology Research and Practice*, Vol. 8, 2021.
- Wiedmann M, Skattør T, Stray-Pedersen A, Romundstad L, Antal EA, Marthinsen PB, Sørvoll IH,

Leiknes Ernstsen S, Lund CG, Holme PA, Johansen TO, Brunborg C, Aamodt AH, Schultz NH, Skagen K, Skjelland M. Vaccine Induced Immune Thrombotic Thrombocytopenia Causing a Severe Form of Cerebral Venous Thrombosis With High Fatality Rate: A Case Series. *Front Neurol.* 2021 Jul 30;12

- Mayer, A.C., 2022. Covid-„Impf“-Nebenwirkungen sind häufiger und schwerer als erwartet. Und die gute Nachricht: unsere Lebenskraft - angeregt durch die Homöopathie - ist oft stärker. *Similia* 123, S. 29-38.
- Mayer, A. C., 2021. Überblick über die Vielfalt an Nebenwirkungen der Covid-19-Impfungen. *Similia* 120, S. 45-51.
- <https://multipolar-magazin.de/artikel/ein-sicherheitssignal-wird-ignoriert>, gefunden am 8.10.22
- Bardosh, Kevin and Krug, Allison and Jamrozik, Euzebiusz and Lemmens, Trudo and Keshavjee, Salmaan and Prasad, Vinay and Makary, Martin A. and Baral, Stefan and Høeg, Tracy Beth, 2022. COVID-19 Vaccine Boosters for Young Adults: A Risk-Benefit Assessment and Five Ethical Arguments against Mandates at Universities (August 31, 2022), <https://ssrn.com/abstract=4206070> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4206070>



Ursula Regine Hoffmann, Dipl. Homöopathin SHI, HP, Supervisorin, Ausbilderin. Zusammenarbeit mit der Dr. B. K. Bose Stiftung, Zug, Schweiz im Projekt „Folgen von Long-Covid und Covid-Impfungen“. Seit 26 Jahren eigene Praxis für Klass. Homöopathie



Dr. rer. nat. Andrea Corinna Mayer, Dipl.-Homöopathin hfnh/SHI, Praxis für Klass. Homöopathie; Leitung eines Forschungsprojekts der Dr. B. K. Bose Stiftung, Zug, Schweiz zur homöopathischen Behandlung von Long-Covid und „Covid-Impf-Folgen“

Via Tre Cappelle 14
CH-6517 Arbedo
www.omeopata.ch
andrea.mayer@omeopata.ch